

traurig und hatte Heimweh. Später kam ein schönes Abendessen, und das zerstreute mich auch etwas, und überdies hatte ich großen Hunger. Ich mußte mich früh schlafen legen; als ich mich im Bette befand, breitete ich die Arme aus, nannte alle lieben Meinen bei Namen, betete, weinte und schlief ein.

6.

Nicht schöne Blüth' allein schmückt diese Welt,
Auch Frucht und Dornen hat der Herr bestellt;
So kann das Herz auch nicht stets fröhlich schlagen
Es muß die Frucht, es muß die Dornen tragen.

Nun kam der letzte Reisetag. Nach kurzer Fahrt mit der Eisenbahn langten wir bei der Station an, wohin die Baronin sich ihren Wagen hatte entgegen kommen lassen. Sobald wir ausgestiegen waren, traten ein alter Kutscher und ein alter Diener ihr entgegen. Die Baronin fragte, ob Alles wohl sei? und bekam die Antwort: „Alles, nur ist die graue Henne gestorben.“ Die Umstehenden lächelten oder lachten; die Baronin verzog keine Miene und sagte: ruhig: „Das war mein Liebling! In einer Viertelstunde muß angepaukt sein.“

Wir gingen in das Wartezimmer, wo die Baronin mir Milch und Butterbrod geben ließ; sie selber genoß nichts, und las einige Briefe, welche die Leute mitgebracht hatten, in so ungestörter Weise, als ob sie ganz allein gewesen wäre. — Nach einer Viertelstunde fuhren wir fort